

BAUNETZWOCHE #675

Das Querformat für Architekt*innen

24. Juli 2025



DIESE WOCHE

Die portugiesische Stadt Faro verfügt über eine ganz eigene Variante der Mid-Century-Moderne. International ist dieses Architekturerbe kaum bekannt, auch an der Algarve selbst war man sich seiner Bedeutung bislang kaum bewusst. Doch nun werden einige dieser Bauten neu entdeckt und revitalisiert. Ein Besuch vor Ort.



- 6 FARO**
Mid-Century-Moderne an der Algarve
- 15 Faros Moderne an drei Gebäuden**

Von Claudia Simone Hoff

Titel: Das markante Wohnhaus an der Praia de Faro entstand in den Siebzigerjahren.

oben: Faros Moderne zeigt Einflüsse des Tropical Modernism.
Fotos: Claudia Simone Hoff

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

Geschäftsführer: Andreas Göppel

Gesamtleitung: Stephan Westermann

Chefredaktion: Friederike Meyer

Redaktion dieser Ausgabe: Diana Artus

Artdirektion: Natascha Schuler

BauNetz

Unsere Autorin hat Faro auf Einladung der Betreiber*innen von *The Modernist* besucht.

3	Architekturwoche
4	News
21	Jobs
25	Bild der Woche

Keine Ausgabe verpassen mit
dem Baunetzwoche-Newsletter.
Jetzt abonnieren!



Bild: Ad Astra-Aero, Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich / Wikimedia / CC BY 4.0

DONNERSTAG

Schweizer Genossenschaften machen immer alles richtig! Meint man jedenfalls in Deutschland. Dass sie im Spannungsfeld von sozialer Wohnungspolitik, urbaner Nachverdichtung, energetischen Standards und Denkmalschutz manchmal falsch abbiegen, kann man am Streit um die [Seebahnhöfe](#) der Genossenschaften ABZ und BEP im Herzen Zürichs sehen. Die schlichte, aber schöne Anlage mit ihren 270 Wohnungen soll kurz vor ihrem 100. Geburtstag abgerissen werden, um Platz für Ersatzneubauten zu machen. Dagegen regt sich schon lange Widerstand. Kürzlich hat das Kollektiv [IG Seebahnhöfe retten](#) erreicht, dass die Abriss- und Neubaupläne den Zürcher*innen im Herbst zur Abstimmung vorgelegt werden. Auf das Ergebnis darf man auch außerhalb der Stadt gespannt sein, denn dass eine Genossenschaft eine solche Anlage abreißen lässt, scheint heute nicht mehr zeitgemäß. *gh*

NEWS

TEMPEL DER WASSERKRAFT

BAUNETZ WISSEN



Foto: Michael Meschede / mm-fotowerbung

Die über hundert Jahre alte Edertalsperre schafft einen der größten Stauseen Deutschlands. Das gewaltige Ingenieurbauwerk dient der Stromgewinnung und dem Hochwasserschutz. Abends wird es von LED-Scheinwerfern in farbiges Licht getaucht. Neu hinzugekommen ist ein Besucherzentrum, geplant von Christoph Hesse Architekten. Es erinnert an eine archaische Tempelanlage: Ein kantiger Turm bildet das Zentrum, seitliche Treppenaufgänge erschließen eine Aussichtsplattform. Im Inneren erzeugt Zenitlicht eine sakrale Wirkung. Durch große Fenster lässt sich die Wasserkraft bequem vom Sessel aus bestaunen.

www.baunetzwissen.de/elektro

LEHM TRIFFT BIRKE

BAUNETZ CAMPUS



Foto: Ruben Beiby

Mitten auf dem Campus der Technischen Universität Braunschweig steht seit Kurzem ein rundes Bauwerk aus Lehm. Es hat zwei Eingänge, eine Sitzbank im Inneren und gibt den Blick in den Himmel frei. Was wie ein kleiner Pavillon aussieht, ist ein experimenteller „Testkörper mit Himmel“. Rund 40 Architekturstudierende errichteten den Pavillon im Frühjahr 2025 unter der Leitung von Helga Blocksdorf (Professorin IKON), Elisabeth Endres (Professorin IBEA) und David Moritz (Vertretungsprofessur IMDR). Der Bau entstand im Rahmen eines interdisziplinären Seminars, bei dem Entwurf, Konstruktion und Materialforschung direkt ineinandergreifen.

www.baunetz-campus.de

SCHATZ IN DER FASSADE

BAUNETZ ID



Foto: Stephan Redeker

Autor Stephan Redeker ist Teil der BauNetz id-Redaktion und darüber hinaus in der Denkmalpflege tätig. Der Erhalt von Architektur liegt ihm nicht allein aus ästhetischen Gründen am Herzen. Daher widmet er sich in einem Kommentar den Kastendoppelfenstern, wie man sie aus Altbauten kennt – und dem vermeintlichen Fortschritt, wenn diese durch Kunststofffenster ersetzt werden. Denn das bringt nicht zwangsläufig eine Energie- und Kostenersparnis mit sich. Trotzdem sind Kastendoppelfenster vom Aussterben bedroht. Lesen Sie in dem Kommentar, welcher Systemfehler dahintersteckt und warum der Erhalt dieser Fenster als Akt des Widerstands gelten kann.

www.baunetz-id.de

BauNetz
Sonderseite

Biennale
Venedig
2025

Unterstützt von **GODELMANN**



_Holz

Astquirl
Fladerschnitt
Hirnholz
Mondringe
Psychrometer
Saftfrisch

... noch Fragen?

FARO



Straße in Faro, vorne links ein von Manuel Gonçalves da Costa entworfenes Gebäude, in dem sich nun das Hotel Alto House befindet. Foto: Claudia Simone Hoff



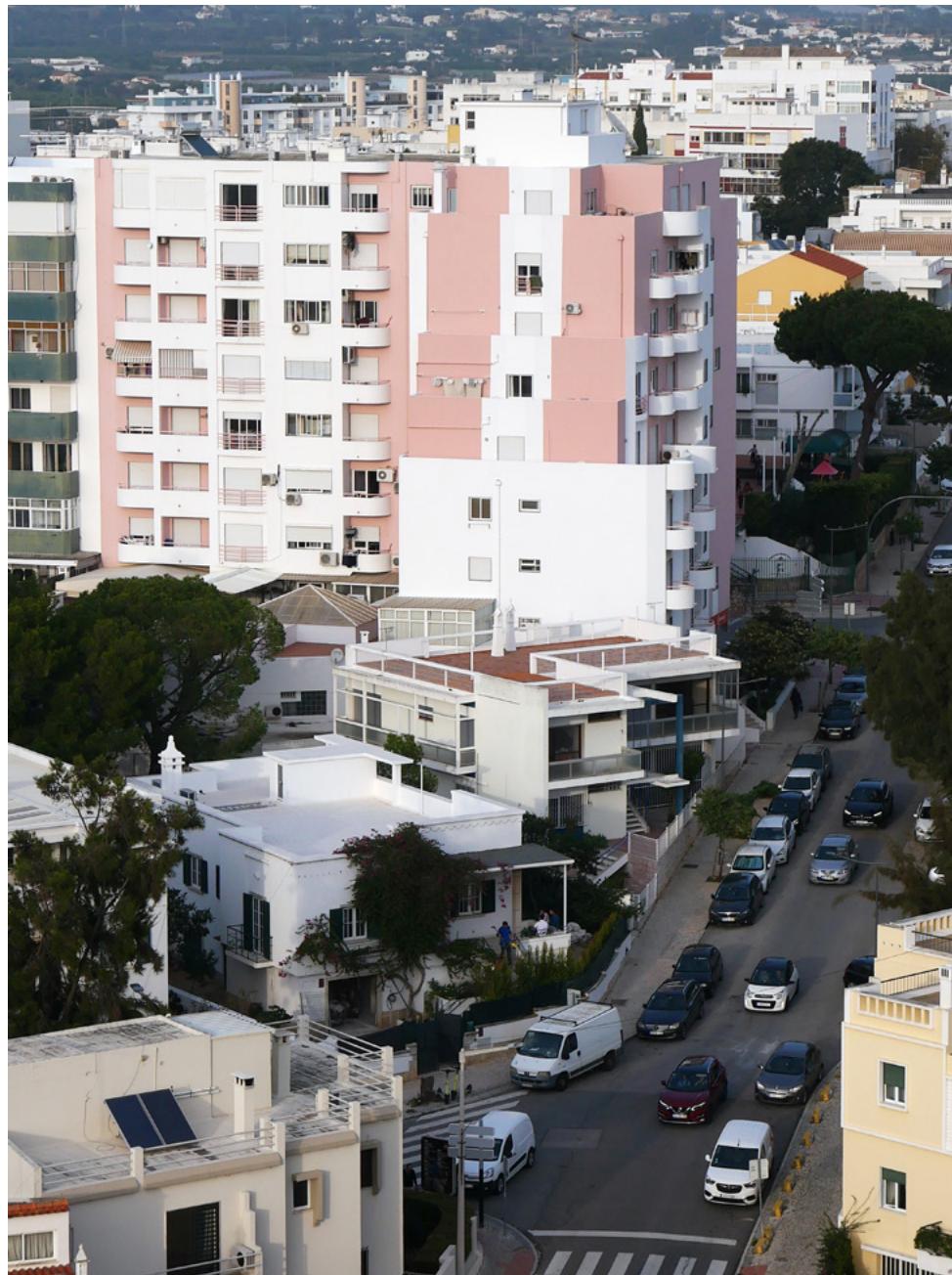
MID-CENTURY-MODERNE AN DER ALGARVE

VON CLAUDIA SIMONE HOFF

Faro, die Hauptstadt der Algarve, weist eine bemerkenswerte Dichte und ein ungewöhnlich breites Spektrum an Gebäuden aus der Mitte des 20. Jahrhunderts auf. Insbesondere die vom Tropical Modernism Lateinamerikas beeinflusste Architektur der Fünfziger- bis Siebzigerjahre prägt das urbane Gefüge. Unbestritten Mittelpunkt der lokalen Architekturszene jener Zeit war Manuel Gomes da Costa (1921–2016). Er plante in Faro und

Umgebung rund 300 Bauten, darunter Mehrfamilienhäuser, Hotels, Strandvillen und öffentliche Gebäude. Zahlreiche Häuser im Stil des Art Déco der Zwanziger- und Dreißigerjahre und des sogenannten Estilo Português Suave der Salazar-Diktatur ergänzen das Bild. Nun erhält dieses lange unbeachtet gebliebene architektonische Erbe eine neue Aufmerksamkeit.

Einige Architekten der Sechziger- und Siebzigerjahre kombinierten an der Algarve lokale Elemente wie Azulejos und Materialien wie Keramik und Ziegel mit baulichen Charakteristika der internationalen Moderne.
Fotos: Cláudia Simone Hoff



Die Eröffnung des internationalen Flughafens von Faro im Juli 1965 stellt eine Zäsur für die Algarve dar. Der damals einsetzende Massentourismus hatte neben gesellschaftlichen und sozialen Auswirkungen auch erheblichen Einfluss auf Infrastruktur, Stadtplanung und Architektur der Region. War die Küstenregion im Süden Portugals bis dahin vor allem durch kleine Städte und organisch gewachsene Dörfer mit weiß getünchten Häusern aus lokalen Materialien wie Lehm, Kalk und Ziegel charakterisiert, forderten die Touristenströme bald ihren Tribut. Ein regelrechter Bauboom setzte ein. Orte wie Albufeira, Portimão und Vilamoura wurden bis zur Unkenntlichkeit umgestaltet. Neue Bautypen der Freizeitarchitektur wie Hotels, Apartmenthäuser und Ferienresorts entstanden, infrastrukturelle Maßnahmen wie Schnellstraßen und Yachthäfen wurden realisiert. Die Folge war eine Urbanisierung der Küste, vor allem zwischen den Städten Faro und Lagos im Westen.

Viele dieser in den Sechziger- und Siebzigerjahren erbauten Gebäude sind gestalterisch von minderer Qualität. Doch an der Algarve arbeitende Architekten wie António Vicente de Castro, Manuel Laginha und vor allem Manuel Gomes da Costa setzten schon seit den Fünfzigerjahren qualitative Kontrapunkte. Sie nahmen dabei Gestaltungsprinzipien der Moderne auf und verbanden sie mit lokalen Bautraditionen. Da aber Portugal zwischen 1933 und 1974 unter der Diktatur des von António de Oliveira Salazar regierten Estado Novo stand und erst danach zur parlamentarischen Demokratie wurde, rezipierte man internationale architektonische Strömungen in dieser Zeit erst mit Verspätung, so der Architekturhistoriker Ricardo Agarez in seinem Buch „Algarve Building – Modernism, Regionalism and Architecture in the South of Portugal, 1925–1965“.

TRANSFORMATIONSPROZESSE

Im Unterschied zu Metropolen wie Los Angeles, Palm Springs oder São Paulo, die für ihre Mid-Century-Architektur bekannt sind, läuft die Baugeschichte Faros mit ihrer spezifisch regionalen Ausprägung des Modernismus noch weitgehend unter dem Radar der breiten Öffentlichkeit. Auch im internationalen architektonischen Diskurs findet sie bisher kaum statt. Die meisten Algarve-Tourist*innen lassen Faro nach ihrer

Hochhäuser aus den Siebziger- und Achtzigerjahren sowie teilweise luxuriöse Einfamilienhäuser bestimmen die Bebauung des äußeren Zentrums von Faro. Foto: Claudia Simone Hoff

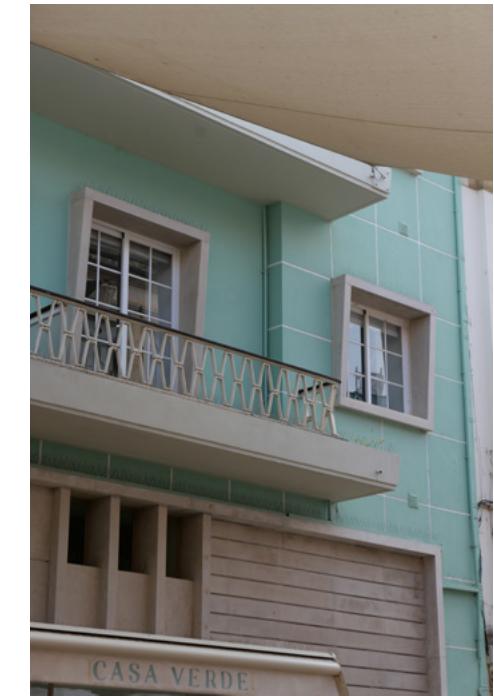


Ankunft auf dem dort befindlichen Flughafen links liegen und besuchen stattdessen lieber Badeorte wie Albufeira und Carvoeiro. Doch das könnte sich perspektivisch ändern, denn seit einiger Zeit befindet sich die Stadt in einem strukturellen und gestalterischen Transformationsprozess. Zunehmend erfolgt dabei auch eine Auseinandersetzung mit dem gebauten Erbe des 20. Jahrhunderts, beispielsweise in Form von Sanierungen und Umbauten. In einige Mid-Century-Gebäude sind bereits neue touristische Nutzungen eingezogen.

Ein exemplarisches Beispiel für diesen Wandel ist die behutsame Umgestaltung eines mehrstöckigen Gebäudes in der Altstadt von Faro, das der Architekt Joel Santana in den Siebzigerjahren plante. Einst befanden sich hinter der streng geometrischen Fliesenfassade die Büroräume eines Schifffahrtsunternehmens, das oberste Geschoss



Rund 500 Gebäude, die der Moderne zugerechnet werden können, verteilen sich über das Stadtgebiet von Faro. Links das weitgehend im Originalzustand erhaltene Hotel Aeromar von Manuel Gomes da Costa. Fotos: Claudia Simone Hoff



beherbergte eine Wohnung. Nun bietet das Haus unter dem Namen *The Modernist* mehrere kompakte Ferienwohnungen ([siehe auch S.18](#)). Für das Projekt engagierten die heutigen Eigentümer*innen Angélique und Christophe de Oliveira das lokale Architekturbüro PAr Plataforma de Arquitectura, das sich auf die denkmalpflegerische Instandsetzung historischer Architekturen spezialisiert hat. Der gestalterische Fokus des Umbaus lag auf der weitgehenden Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes. Farben und Materialien sowie die Fliesenfassade und andere fest verbaute Elemente wurden in Anlehnung an das Original erhalten und überarbeitet. Die sechs neu entstandenen Studios sind als offene Grundrisse konzipiert. Ihre Balkone und Terrassen geben den Blick auf benachbarte Gebäude wie die *Casa Verde* aus den Zwanzigerjahren frei. Diese wiederum birgt eines der ältesten noch erhaltenen Ladengeschäfte der Stadt, dessen ursprüngliches Interieur teilweise erhalten ge-

Auffälliges Hellgrün charakterisiert die *Casa Verde* aus den Zwanzigerjahren (oben rechts). Sie birgt eines der ältesten Geschäfte von Faro, dessen Interieur weitgehend erhalten geblieben ist. Fotos: Claudia Simone Hoff



blieben ist. Gleich gegenüber weist ein ehemaliges Bankgebäude aus derselben Zeit typische gestalterische Merkmale des portugiesischen Art Déco auf: Flachdach, eine abgerundete Fassade und schmale Fenster.

Angélique und Christophe de Oliveira, die vor einigen Jahren von Paris an die Algarve zogen, beschäftigen sich intensiv mit der Geschichte der modernen Architektur im Süden Portugals. Neben dem Umbau ihres Hauses haben sie vor vier Jahren mit *The Modernist Weekend* ein Veranstaltungsformat ins Leben gerufen, das ein breites Publikum auf das baukulturelle Erbe Faros und seiner Umgebung aufmerksam machen möchte – Architekt*innen, Designer*innen, aber auch Tourist*innen und Einheimische. Sie wollen so nicht nur ihre Begeisterung weitergeben, sondern auch dazu beitragen, Interessierte miteinander zu vernetzen. Immer im November – dieses Jahr vom 7. bis zum 9. November – finden deshalb an mehreren Tagen von Spezialist*innen geführte (Architektur-)Spaziergänge, Hausbegehungen, Vorträge und Ausstellungen statt.

MANUEL GOMES DA COSTA

Mit über 300 Projekten an der Algarve hat insbesondere Manuel Gomes da Costa (1921–2016), einer der Protagonisten der modernen Architektur in der Region, das Stadtbild Faros entscheidend geprägt. Charakteristische Merkmale seiner Gebäude sind neben einem stets ortsspezifisch angepassten Grundriss die markanten Cobogós – der Beschattung dienende, strukturierte Sichtbetonelemente mit Belichtungs- und Belüftungsfunktion wie man sie aus Brasilien und Venezuela kennt. Der in Porto ausgebildete Architekt ergänzte seine Entwürfe oft um lokale gestalterische Elemente. Dazu gehören auch geometrisch gemusterte, teils dreidimensionale Fliesen, die portugiesischen Azulejos. Sie bildeten für Gomes da Costa einen elementaren Teil der Fassadengestaltung, man findet sie etwa an Bauten wie dem *Chelsea Café* aus dem Jahr 1974 oder am *Edifício Sol*, das rund zehn Jahre früher entstand.

Eines der bekanntesten Gebäude aus dem umfangreichen Œuvre von Gomes da Costa ist die *Casa Gago Rosa* aus den Fünfzigerjahren ([siehe auch S.17](#)). Das zweigeschossige Wohnhaus mit symmetrischem Grundriss, umlaufenden Veranden,

Die Fassade mit geometrischem Fliesenmuster gehört zu dem Haus, das Manuel Gomes da Costa in den Fünfzigerjahren für seine Eltern plante. Foto: Claudia Simone Hoff



Die Casa Brandão steht in der vornehmen Rua de Berlim. Manuel Gomes da Costa entwarf das Einfamilienhaus Ende der Fünzigerjahre. Foto: Claudia Simone Hoff



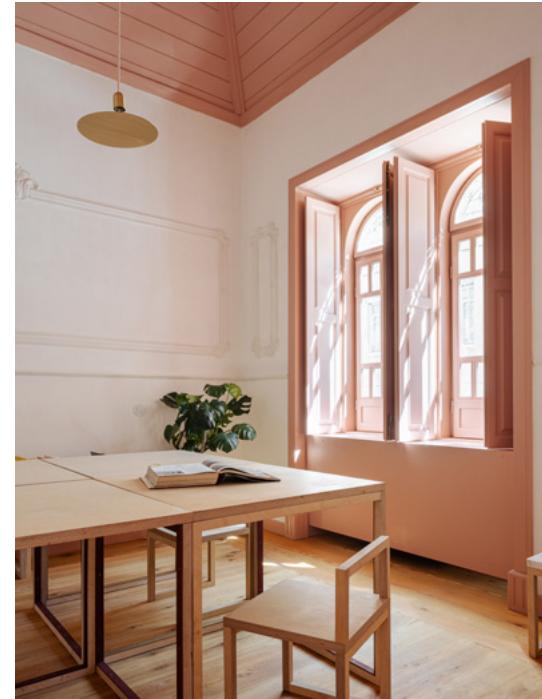
hervorkragendem Dach und teilweise erhaltener Originalmöbelierung könnte durchaus auch in São Paulo stehen – deutlich zeigen sich hier Bezüge zum lateinamerikanischen Modernismus. Ganz in der Nähe steht Gomes da Costas eigenes Wohnhaus, das zugleich sein Architekturbüro beherbergte. Es wurde 1966 in der Rua Reitor Teixeira Guedes errichtet und folgt ebenfalls einem reduzierten, an der internationalen Moderne angelehnten Stil.

SICHTBARMACHUNG UND ERHALTUNG

Der reiche architektonische Bestand Faros und seiner Umgebung zeigt exemplarisch, wie an der Algarve lokale Bautraditionen und internationale Strömungen ineinander greifen und daraus eine ganz eigene, an die klimatischen Bedingungen bestens angepasste Ausformung moderner Architektur entstand. Lange war man sich der Bedeutung dieses Erbes nicht bewusst und ging wenig pfleglich damit um. Doch seit einiger Zeit tragen auf Umbauten und Sanierungen von Mid-Century-Gebäuden spezialisierte Architekturbüros, aber auch private Initiativen wie die von Angélique und Christophe de Oliveira zur schrittweisen Sichtbarmachung und Erhaltung des architektonischen Schatzes bei.



Strandhäuser und Hotels an der Praia de Faro weisen die typischen Merkmale der modernen Architektur der Sechziger- und Siebzigerjahre an der Algarve auf. Dazu zählen die Verwendung von Azulejos als Schmuckelemente, vorkragende Dächer und schattenspendende Cobogós. Foto: Claudia Simone Hoff



Das Privathaus Casa 1923 nördlich der Altstadt zeigt eine markante Fassade mit Azulejos und anderen Schmuckelementen. Wenn sie nicht in Lissabon unterwegs ist, arbeitet Hausherrin Vânia Brito Fernandes, eine von drei Partnerinnen bei PAr Plataforma de Arquitectura, in diesem Raum an ihren Architekturprojekten.

Fotos: Alexander Borodoskiy

FAROS MODERNE AN DREI GEBÄUDEN

Die folgenden Seiten sind drei ausgewählten Gebäuden gewidmet, an denen die Baugeschichte Faros im 20. Jahrhundert ablesbar wird. Zwei von ihnen wurden in den letzten Jahren vom in der Stadt ansässigen Architekturbüro PAr Plataforma de Arquitectura saniert und für eine neue Nutzung transformiert.

CASA 1923 (1923)

Wie sich ein verfallenes, denkmalgeschütztes Gebäude aus den Zwanzigerjahren in ein zeitgenössisches Wohnhaus verwandeln lässt, zeigt der 2022 erfolgte Umbau der nach ihrem Entstehungsjahr benannten Casa 1923. Sie befindet sich zwischen der

Fußgängerzone und dem Mercado Municipal, dem überdachten Markt im Zentrum der Stadt. Vânia Brito Fernandes, Mitgründerin von PAr Plataforma de Arquitectura, trat bei diesem Projekt als Bauherrin und Architektin zugleich auf. Während die historische, stark gegliederte Fliesenfassade restauriert wurde und der Grundriss im Erdgeschoss weitgehend erhalten blieb, ergänzte man das Gebäude um ein zweites Stockwerk mit Ferienwohnung, das jedoch von der Straßenseite nicht sichtbar ist.

Die Gestaltung des Interieurs kombiniert zeitgenössische Details – darunter individuell gefertigte (Einbau-)Möbel sowie Rosa als überraschende Akzentfarbe – mit erhaltenen historischen Elementen wie portugiesischen Azulejos. Entstanden sind



Par Plataforma de Arquitectura ergänzten das Gebäude aus den Zwanzigerjahren um ein weiteres Geschoss unter dem Dach, das von der Straße aus nicht sichtbar ist. Foto: Alexander Borodoskiy

kaum dekorierte Räume, die in ihrer Strenge und Einfachheit an die vernakuläre Architektur der Algarve erinnern, die bäuerlich geprägt ist. Das Haus verfügt über einen langgestreckten Flur, von dem Schlafzimmer, Bäder, Wohnzimmer und eine Küche abzweigen. Das Büro der Architektin befindet sich direkt neben dem Eingang, ebenso wie ein kompaktes Studio, das als Ferienwohnung genutzt wird. Vom begrünten Innenhof führt eine weiß getünchte Außentreppe zum neu hinzugefügten Obergeschoss. Hier gibt es eine weitere Ferienwohnung mit Tauchbecken und schmaler Terrasse. Auch diese Innenräume wirken klösterlich schlicht mit minimalistischen Holzmöbeln, handgefertigten Teppichen und anderen traditionellen portugiesischen Gestaltungselementen.



CASA GAGO ROSA (1955)

Ebenfalls unweit des Mercado Municipal befindet sich ein dicht bebautes Villenviertel mit üppig wuchernder Vegetation. Inmitten all der Gebäude aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren wähnt man sich zuweilen in Los Angeles oder Palm Springs. Auf einem Eckgrundstück an der Ecke Rua Humberto Delgado steht ein markantes Zweifamilienhaus, die *Casa Gago Rosa*. Es weist nicht von ungefähr deutliche Bezüge zum Tropical Modernism Lateinamerikas auf. Der Bauherr Alfredo Gago Rosa war ein wohlhabender Geschäftsmann aus Venezuela. 1955 hatte er beim Stadtrat von Faro einen Antrag für eine Baugenehmigung gestellt. Als ausführenden Architekten für das prestigeträchtige Projekt wählte er Manuel Gomes da Costa, der zu diesem Zeitpunkt erst 34 Jahre alt war und später das Bild der Moderne an der Algarve maßgeblich prägte.

Die von Manuel Gomes da Costa entworfene *Casa Gago Rosa* aus den Fünfzigerjahren. In der oberen Wohnung sind noch schützenswerte Einbaumöbel aus der Entstehungszeit des Gebäudes vorhanden. Fotos: Claudia Simone Hoff

Am Apartmenthaus *The Modernist* bringen braun-weiße Fliesen ein spielerisches Element in die streng gegliederte Fassade des Architekten Joel Santana. Rechts eine Terrasse im dritten Stock. Fotos: João Mascarenhas/Visual Stories



Das transparent-luftig wirkende Gebäude verfügt über zwei jeweils rund 265 Quadratmeter große Wohnungen, die auf demselben Grundriss basieren und von zwei Seiten von schmalen Loggien umgeben sind. Während die untere Wohnung ohne besondere Rücksicht auf die ursprüngliche Gestaltung mehrmals umgebaut wurde, ist in der oberen Wohnung noch ein Großteil des originalen Interieurs vorhanden. Dazu zählen auch maßgefertigte Einbaumöbel wie das Regalelement im Wohnzimmer, das zugleich als Raumteiler fungiert.

Dass der Bau zu schweben scheint, ist vor allen den hellroten Pilotis zu verdanken, einer offenen Pfeilerkonstruktion im Erdgeschoss. Zur luftigen Anmutung tragen aber auch das Flachdach und die Cobogós bei. Sie schützen das Haus vor direkter Sonneneinstrahlung und schirmen die umlaufenden Loggien zur Straße hin ab. Darüber hinaus bilden sie ein markantes dekoratives Element, das überall an der Algarve zu finden ist.

THE MODERNIST (1974)

Das in der Fußgängerzone von Faro gelegene dreigeschossige Gebäude wurde 1974 nach einem Entwurf von Joel Santana errichtet. 2021 sanierten PAr Plataforma de Arquitectura das heruntergekommene Haus und bauten es um. Mit ihrer besonderen Affinität zur modernen Architektur der Algarve wünschten sich die Bauherren Angélique und Christophe de Oliveira, dass es weitestgehend in den Originalzustand zurückversetzt und so behutsam wie möglich modernisiert werden sollte. Der Bau ist nun in sechs rund 45 Quadratmeter große Ferienwohnungen unterteilt. Eine Dachterrasse sowie ein rückwärtiger, vom portugiesischen Landschaftsarchitekturbüro Loci Studio mit Korkgranulat und trockenheitsresistenten Pflanzen gestalteter Hof werden als Gemeinschaftsflächen genutzt. Historische Elemente wie die Marmortreppe im Hausflur, die Fliesen an der Fassade sowie die Fenster wurden restauriert und mit neuen Materialien kombiniert, darunter burgunderrotes Linoleum und heller Kalkstein aus Santa Catarina.

Die Studios sind als offene, funktionale Räume konzipiert, charakterisiert durch eine minimalistische Möblierung, viel Licht und eine natürliche Ventilation. PAr Plataforma de Arquitectura gestalteten jeweils einen durchgesteckten Raum mit einem Fensterband auf der einen und einer Terrassentür auf der anderen Seite. Eine raumhohe, etwa einen Meter breite Wand aus dunkelgrünem Naturstein trennt den Schlaf- vom Wohnbereich ab. Vom maßgefertigten Küchenblock schweift der Blick zur Balkonschiebetür aus dunkelbraunem Holz, die sich über die gesamte Breite des Raums erstreckt. Ein kompaktes innenliegendes Bad vervollständigt den durchdachten Grundriss.



Die sechs kompakten Studios sind minimalistisch möbliert. Schiebetüren aus Holz führen auf einen Balkon, im obersten Geschoss auf eine Terrasse.
Foto: João Mascarenhas/Visual Stories



Die Stadt Faro grenzt unmittelbar an das Naturschutzgebiet Parque Natural da Ria Formosa. Einige der vorgelagerten Inseln sind bewohnt. Foto: Claudia Simone Hoff

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 1

AKADEMIE DER KÜNSTE | Berlin

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in als Sekretär der Sektion Baukunst #71564

ARCHITEKTUR-WERK-STADT | Berlin

Architektur-Absolvent*in (m/w/d) #71559

BAUNETZ | Berlin

Werkstudent (m/w/d) #71584

BAUNETZ | Berlin

Praktikant/in (m/w/d) Redaktion BauNetz Meldungen / Baunetzwoche #70754

BLOCHER PARTNERS | Berlin

Projektleiter Innenarchitektur (m/w/d) #71075

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Baumanager / Baumanagerin (w/m/d) #71588

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Baumanagerin / Baumanager (w/m/d) #71568

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Berlin

Baumanagerin / Baumanager (w/m/d) #71570

BURCKHARDT | Berlin

Leitung Planungspool (m/w/d) #71562

BURCKHARDT | Berlin

Leitung Entwurf- und Wettbewerbepool (m/w/d) #71561

ELLER + ELLER ARCHITEKTEN | Berlin

Praxis pur! Studentische Mitarbeit in der Bauleitung einer Revitalisierung eines Baudenkmals #71541

ERNST² ARCHITEKTEN AG | Berlin

Architekt*in / Bauingenieur*in LPH 6-7 (m/w/d) #71452

FABIAN FREYTAG STUDIO | Berlin

ARCHITEKT*IN FÜR INTERIOR DESIGNPROJEKTE GESUCHT (M/W/D) #61835

FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E.V. | Berlin

Leitung für Baumanagement (m/w/d) #71563

IOO PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | Berlin

Architekt*innen (m/w/d) für die LPH 2-5 #70281

KIRCHENKREIS SPANDAU | Berlin

Baubetreuer:in (w/m/d) #71586

MMRTG|architekten gmbh | Berlin

Wir suchen Verstärkung für unser Team in Berlin-Kreuzberg #71603

NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS GMBH | Berlin

Kaufmännische Assistenz (m/w/d) Deutsch/Englisch #71597

NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS GMBH | Berlin

Personal- und Controlling-Manager (m/w/d) für Architekturbüro in Berlin #71598

PWK GMBH | Berlin

Architekt*in LPH 1-5, Vollzeit #71558

POSTLEITZAHLGEBIET 2

ABJ ARCHITEKT:INNEN | Hamburg

Assistenz der Bauleitung (m/w/d) #71108

BAID | Hamburg 
Architekt (m/w/d) in Hamburg #71446

BUERO51 ARCHITEKTEN | Hamburg 
Wir suchen Verstärkung für unser Team #71596

CSMM GMBH | Hamburg 
Senior Architekt (w/m/d) als Senior Projektleiter #71535

CSMM GMBH | Hamburg 
SENIOR INNENARCHITEKTEN (w/m/d) #71549

HEINZE GMBH | Celle 
Eventmanager (m/w/d) #71533

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE (HFBK HAMBURG) | Hamburg 
Architekt*in #71580

HPP ARCHITEKTEN | Hamburg 
Projektmanager:in in der Projektsteuerung für Hochbauprojekte #71581

HSBZ ARCHITEKTEN GMBH | Hamburg 
Architekt*in (m/w/d) für LP 1-8 in Hamburg gesucht #71333

IBAK HAMBURG GMBH | Hamburg 
Teamlead Nationale Systeme
Green Building #71592

LANDESHAUPTSTADT KIEL | Kiel 
Stadtplaner*in, Raumplaner*in, Geograph*in #71574

QRS – QUENTE SCHWARTZ ARCHITEKTEN PARTGMBB | Hamburg 
Hamburg: Architekt:in (m/w/d) für die Entwurfs- und Ausführungsplanung gesucht #71546

SIEBRECHT MÜNZESHEIMER ARCHITEKTEN GMBH | Hamburg 
Architekt/in (m/w/d) LP 1-5 in Hamburg #71593

STADT BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE | Buchholz in der Nordheide 
Architekt/-in bzw. Bauingenieur/-in (w/m/d) in der Fachrichtung Hochbau #71550

WES LANDSCHAFTSARCHITEKTUR | Hamburg 
Assistenz / Business Development (m/w/d) #71578

POSTLEITZAHLGEBIET 3

STADT FULDA | Fulda 
Bauingenieur/in der Fachrichtung Straßen- und Ingenieurbau (m/w/d) #71591

STADT FULDA | Fulda 
Bauingenieur/in der Fachrichtung Brücken- und Ingenieurbau (m/w/d) #71590

POSTLEITZAHLGEBIET 4

DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG RHEINLAND | Düsseldorf 
Architektin/Architekten oder Bauingenieurin/Bauingenieur (m/w/d) #71587

PAESCHKE BAUTRÄGER GMBH | Langenfeld 
Bauleiter (m/w/d) im Schlüsselfertigbau gesucht #71585

PLANUNGXGRUPPE | Düsseldorf 
Projektleiter:in Architektur LP1-9 #71552

PLANUNGXGRUPPE | Düsseldorf 
Architekt:in / Bauingenieur:in #71553

POSTLEITZAHLGEBIET 5

BACHMANN BADIE ARCHITEKTEN | Köln 
Architekt*in (m/w/d) mit Schwerpunkt Ausführungsplanung #71548

CASPAR. | Köln

Entwurfsstarker Architekt (m/w/d) für Wettbewerb und Studien



#71605

CASPAR. | Köln

Werkstudent (m/w/d) in der Projektarbeit LPH 1-5



#71556

CASPAR. | Köln

Praktikant (m/w/d) in der Projektarbeit LPH 1-5 mit Arabischkenntnissen



#71555

CASPAR. | Köln

Projekt-Architekt (m/w/d) LPH 1 bis 5



#62088

FLUGHAFEN KÖLN/BONN GMBH | Köln

Leitung Hochbau (m/w/d)

#71537

K2O ARCHITEKTEN | Köln

TECHNISCHE PLANUNGSLEITUNG (m|w|d)

Projektleitung und Bürostrategie

#71261

PFEFFER ARCHITEKTEN + INGENIEURE GMBH | Köln

Architekt*in in der Kölner Innenstadt gesucht LPH 1-5 (m/w/d)

#71582

POSTLEITZAHLGEBIET 6**BLOCHER PARTNERS | Mannheim**

Erfahrener Projektarchitekt (m/w/d)



#70230

BZM ARCHITEKTEN M. MARHÖFER | Wiesbaden

Unterstützung für Ausschreibung und Bauleitung

#71280

HAMM ARCHITEKTEN INGENIEURE | Frankfurt am Main

Leitender Architekt mit Verantwortung für Projekte, Team & Kunden – Perspektive: Büroleitung/Partnerschaft (Frankfurt)

#71579

HOLGER MEYER ARCHITEKTUR | Frankfurt am Main

Projektarchitekt LPH 1-5 (m/w/x) | Frankfurt



#71279

HOLGER MEYER ARCHITEKTUR | Frankfurt am Main

Projektleiter (m/w/x) | Frankfurt



#71575

KSP ENGEL | Frankfurt/Main

Architekt*in (M/W/D) für Entwurf und Wettbewerbe



#71554

MEIXNER SCHLÜTER WENDT | Frankfurt am Main

Architekt:innen in der Planung von anspruchsvollen Projekten – LPH 5 / mind. 3 Jahre Erfahrung



#71572

MEURER GENERALPLANER GMBH | Frankfurt/M

ARCHITEKT(IN) LPH 1 - 5

#71599

MEURER GENERALPLANER GMBH | Frankfurt/M

PROJEKTLEITER(IN)

#71600

MÄCKLER ARCHITEKTEN | Frankfurt am Main

Architekt, Bauingenieur oder Hochbautechniker für Ausschreibung und Vergabe – LPH 6–7 (m/w/d)



#71602

STADT WIESLOCH | WieslochBauingenieur/in (m/w/d) für den Bereich Tiefbau und Stadtentwässerung
Bautechniker/in (m/w/d) der Fachrichtung Tiefbau/Hochbau für den Bereich Tiefbau

#71547

STEFAN FORSTER GMBH | Frankfurt am Main

Projektleitung / Projektmitarbeit Architektur (m/w/d)



#71532

WERK.UM ARCHITEKTEN | Darmstadt

Mit-einander, -arbeit, -wirkung, -gestalten:

Architekt*in (LP 5) zur Unterstützung unseres Teams gesucht

#71573

POSTLEITZAHLGEBIET 7**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Junior Innenarchitekt (m/w/d)



#71004

CONTAIN'T E.V. | Stuttgart

Bauherrenvertretung / Projektmanager*in (m/w/d)

#71557

ERNST² ARCHITEKTEN AG | Konstanz

Bauleitung (m/w/d) Hochbau

#71567

H4A GESSERT + RANDECKER ARCHITEKTEN | Stuttgart

Organisationstalent gesucht (m/w/d) | h4a Stuttgart

#71542

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK STUTTGART | Stuttgart

Professur für Bauen im Bestand (Bes. Gr. W2 Analog, Teilzeit 50 %)

#71551

JOHNNY ARCHITECTURE GMBH | Karlsruhe

Bauleiter (m/w/d) – Karlsruhe

#71545

SBP - SCHLAICH BERGERMANN PARTNER | Stuttgart

Mitarbeiter (m/w/d) für interne und externe Kommunikation

#71534

UNIVERSITÄT STUTTGART | Stuttgart

Projektverantwortlicher (Architekt*in/Bauingenieur*in) (m/w/d) im Bereich des Baumanagement

#71543

WERKGEMEINSCHAFT KARLSRUHE FREIE ARCHITEKTEN | Karlsruhe

Architekt (m/w/d) mit Berufserfahrung gesucht

#71560

POSTLEITZAHLGEBIET 8**ALLMANNWAPPNER GMBH | München**

Architekt/in in der BIM-Gesamtkoordination (München)

#71583

BLOCHER PARTNERS | München

Erfahrener Projektleiter Architektur (m/w/d) für neuen Standort in München #71397

HIRNER & RIEHL ARCHITEKTEN | München

Projektleitung - Wohnungsbau - Holzbau

#71589

PLETSCHACHER PROJECTS GMBH & CO. KG | München/Haidhausen

Für unser Architekturbüro im Herzen von München suchen wir einen Architekt mit erster Berufserfahrung (m/w/d) oder Absolventen (m/w/d)

#71536

POSTLEITZAHLGEBIET 9**QUERWÄRTS ARCHITEKTEN GMBH | Nürnberg**

ARCHITEKT*INNEN IN NÜRNBERG

#71539

DEUTSCHLANDWEIT**SWECO ARCHITECTS | Frankfurt am Main**

Architekt / Bauingenieur als Projektleitung Bauüberwachung (m/w/x)

#71577

AUSLAND**ETH ZÜRICH | Zürich**

Professor of Architecture and Urban Design

#71594

ETH ZÜRICH | Zürich

Professor or Assistant Professor (Tenure Track) of Building Physics

#71595

PENZEL VALIER | Zürich

ARCHITEKT/IN ENTWURF 100%

#71571

STAND: 22.07.2025Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs



METABOLISTISCHE RELIKTE

Der 1972 in Tokios Stadtteil Ginza fertiggestellte Nakagin Capsule Tower verkörperte die radikale Vision eines neuen urbanen Lebensstils. Entworfen von Kishō Kurokawa, einem Vertreter der japanischen Metabolismus-Bewegung, bestand er aus kompakten, austauschbaren Betonkapseln, die an zwei Erschließungskerne andockten wie an eine Raumstation. Gedacht waren die nur zehn Quadratmeter großen Wohnbüros als Rückzugsorte für moderne Arbeitsnomad*innen. Doch das Konzept ging nicht auf. 2022 wurde der marode gewordene Turm trotz zahlreicher Proteste abgerissen. Übrig blieben lediglich ein paar Betonmodule, die nun als Exponate und Sammlerstücke durch die Welt wandern. Eine dieser Kapseln kann aktuell im MoMA in New York besichtigt werden. Sie ist Teil der Ausstellung „The many lives of Nakagin Capsule Tower“, in der das verschwundene Bauwerk noch einmal heraufbeschworen wird. da // Bild: Kishō Kurokawa vor dem Nakagin Capsule Tower, 1974. Foto: Tomio Ohashi // Ausstellung noch bis 12. Juli 2026 // www.moma.org